

Lise-Meitner-Gymnasium



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan im Fach Musik

für die Sekundarstufe II

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen	2
1.1 Allgemeine Ziele	2
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	3
1.3 Unterrichtende	3
1.4 Außerunterrichtliches musikalisches Angebot	3
1.5 Unterrichtsbedingungen	3
1.6 Auftritte/Konzerte	4
2 Unterrichtsvorhaben	6
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung	34
2.5 Lehr- und Lernmittel	36
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4 Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist die Auffassung der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

1.1 Allgemeine Ziele

Das Fach Musik am Lise-Meitner-Gymnasium leistet hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aufgaben wesentliche Beiträge. Der Musikunterricht fokussiert neben den inhaltlichen und methodischen Aspekten besonders die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, welche sich sowohl in ihren Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen erleben, als auch als Teil eines kooperativen und sozialen Umfeldes erfahren. Besonders im Bereich der Musikpraxis legen wir Wert auf einen geschützten Raum des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens im Plenum. Dies kann z.B. durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben oder auch durch Begleitung von Veranstaltungen realisiert werden. In engem Bezug zum Schulprogramm und zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, ihre individuelle künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen. Diesen Ansprüchen versuchen wir durch eine spannende und abwechslungsreiche Auswahl an Fachinhalten und Gegenständen und durch ein vielseitiges Angebot zur praktisch-kreativen Arbeit gerecht zu werden.

Die *schulinternen Lehrpläne* im Fach Musik der verschiedenen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II geben einen guten Überblick über die konkretisierten Unterrichtsvorhaben. Im Verlauf des Musikunterrichtes erweitern unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich die verschiedenen Kompetenzen, um sich in ihrer außerschulischen Kultur und Lebenswirklichkeit sicher zu bewegen.

Das breite *außerunterrichtliche Angebot* ist ein weiterer Schritt dazu, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am Musikleben aktiviert werden. Hier können sie wesentliche, im Unterricht erworbene Kompetenzen sinnvoll integrieren und in jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen erproben. Die Fachschaft Musik ist sehr aufge-

schlossen für mögliche Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Seit einem Jahr gibt es an unserer Schule auch *fachübergreifende Unterrichtsvorhaben*, bei denen die Fachbereiche Kunst, Musik, Religion, aber auch Literatur (Sek II.) zusammenarbeiten. Dies wollen wir in Zukunft weiter ausbauen, um zu einem vitalen und sozialen Miteinander aller Beteiligten unserer Schule beizutragen.

Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung unserer Arbeit verwenden wir Verfahren, den eigenen Unterricht durch Einholen von regelmäßigen Schülerfeedbacks zu verbessern. Zur Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler informieren Sie sich bitte unter dem Punkt 3.

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler am Lise-Meitner-Gymnasium erhalten im Sinne der Vorgaben der AOPSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den

- Klassen 5/6: 2 Unterrichtsstunden
- Chorklassen 5/6: 4 Unterrichtsstunden
- Klassen 7/8/9: 2 Unterrichtsstunden im halbjährlichen Wechsel mit Kunst
- EF/Q1/Q2: 3 Unterrichtsstunden

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgaben gemäß APO GOST in der Einführungsphase i.d.R. zwei Grundkurse, in der Qualifikationsphase 1 und 2 ein bis zwei Kurse angeboten, die auf die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen vorbereiten.

1.3 Unterrichtende

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2013/2014) aus vier Lehrerinnen mit der Fakultas Musik. Eine weitere Kollegin mit dem Zertifikat für die Klassen 5-8 unterrichtet bei Bedarf auch das Fach Musik. Die Chorklasse wird in Kooperation mit zwei freischaffenden Gesangslehrerinnen und einer Fachkollegin geleitet. Ein Vertrag zwischen dem Förderverein und den Gesangslehrerinnen regelt die rechtlichen Rahmenbedingungen.

1.4 Außerunterrichtliches musisches Angebot

Folgende Arbeitsgemeinschaften ergänzen darüber hinaus den Fachunterricht:

- VocaLise Schulchor
- LiseBand Schulband ab Klasse 6
- African Drumming Trommel-AG für Kinder der Klasse 5 (in Kooperation mit der Musikschule)
- Tanz Arbeitsgemeinschaft ab Klasse 5

1.5 Unterrichtsbedingungen

Für den Musikunterricht stehen zwei Musikräume in der obersten Etage unseres „Tortenstücks“ zur Verfügung (Raum 321, 322). Die Räume sind mit Stuhlkreisen (jeweils 32 Stühle) ausgestattet, damit für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten mehr

Platzangebot besteht. Außerdem können sich so alle wahrnehmen und miteinander arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erledigen Schreibaufträge mithilfe von jeweils 32 Klemmbrettern.

Aufgrund der günstigen Lage kann auch der große, vom Treppenhaus getrennte Vorraum für den Unterricht genutzt werden. Hier befinden sich auch 20 Tische und 32 Hocker, wenn diese für besondere Schreibaufträge oder für die differenzierte musikpraktische Arbeit benötigt werden.

Zwischen den Musikräumen liegt der Materialraum, der neben fünf PC- Arbeitsplätzen für den MIDI-Unterricht über ein umfangreiches Instrumentarium verfügt:

- drei E-Gitarren,
- drei E-Bässe,
- sieben Akustik-Gitarren,
- ein Kontrabass (als Leihgabe)
- 18 Blockflöten,
- zwei Trompeten,
- drei Querflöten,
- eine Klarinette,
- eine Posaune,
- eine Geige,
- zwei Sätze Boom-Whackers,
- sechs Cajons,
- acht Congas,
- ein Klassensatz Stabspiele,
- ein Marimbaphon,
- sechs Keyboards (61 Tasten), vier Mini-Keyboards (37 Tasten),
- Orffsches Grund-Instrumentarium

In einem weiteren kleinen Lehrervorbereitungsraum befinden sich die Fachzeitschriften, die Bücher-, Noten- und CD-Sammlungen sowie Aufnahme- und Abspielgeräte.

Als Ausweichraum für den Unterricht, wie z.B. für Choreographiearbeit stehen der leerstehende Aufenthaltsraum 201 und die Bühne des Forums zur Verfügung.

Die Beschriftung der einzelnen Instrumente im Materialraum ermöglicht allen Nutzern, die Räume immer in der dort festgelegten Ordnung zu hinterlassen. Die Räume 321 und 322 verfügen neben jeweils einem PC-Arbeitsplatz, OHP und klassischer Tafel über eine fest installierte Audio-Anlage (mit CD/Kassette/weitere Anschlüsse) und Deckenbeamer. In Raum 321 wurde zusätzlich ein Smartboard eingerichtet. Das Instrumentarium der Musikräume umfasst jeweils ein Clavinova und ein Schlagzeug. Ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player kann zusätzlich genutzt werden.

Die Proben der African Drumming-AG finden im Forumsraum FO2 im Zentrum der Schule statt, wo sich auch alle Trommeln und Percussioninstrumente sowie ein Flügel befinden. Durch die nebenan liegende Bühne kann das Forum auch für große Ensemblearbeit und als Vortragsraum genutzt werden. Auf der Brücke des Forums ist die Sound- und Lichttechnik installiert.

1.6 Auftritte/Konzerte

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden die neuen Fünftklässler am Nachmittag des ersten Schultages von der Chorklasse der Jahrgangsstufe 5 und 6 musikalisch begrüßt.

Eine weitere Auftrittsmöglichkeit bietet die Adventszeit in der Schule. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Willich findet jährlich das adventliche Mitmachkonzert „Willich singt - sing doch mit“ statt, bei dem die Besucher gemeinsam mit den beiden Chorklassen und dem Chor VocaLise singen können.

Ein musikalischer Jahreshöhepunkt ist das LMG-Konzert. Die Organisation und Durchführung liegt seit einigen Jahren in der Hand einiger Schülerinnen und Schüler. Dieses Konzert findet meistens im Januar statt. Hier treten Solisten, Duos, kleine Bands und größere Ensembles auf. Die Musikbeiträge aus dem Bereich der Rock- und Popmusik und der Klassik werden im Vorfeld von einer Jury gehört und für die Aufführung freigegeben.

Neben dem LMG-Konzert gibt es regelmäßig ein weiteres stufenübergreifendes Großprojekt (wie z.B. „Jetzt schlägts 13“, „Talentschuppen“, Musicalrevue „Starlet“), welches die Fachbereiche Literatur, Musik, Kunst und Sport integriert.

2 Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Harmonieschemata in der Rock- und Popmusik – Analyse von charakteristischen Akkordstrukturen und harmonischen Verläufen sowie deren Anwendung durch eigenständig entworfene Kadenzten als ein grundlegendes Teilgebiet des Songwriting</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Alles nur geklaut?! - Originalkompositionen und ihre Bearbeitungen im analytischen Vergleich zur Erfahrung verschiedenster Motivlagen und Bearbeitungsarten</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten,• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Neue Musik – nichts für meine Ohren? Erarbeitung vielseitiger Kompositionsweisen des 20. und 21. Jahrhunderts zum Aufbau eines reflektierten Musikverständnisses bezüglich des erweiterten Gestaltungsrepertoires, neuartiger Spielräume und befremdlicher Klanggalaxien*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive.

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklung von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Musik in der Politik – Funktionale Verwendungszusammenhänge in einer politisch- musikalischen Zeitreise erfahren, verstehen und kritisch reflektieren*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendung von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Zeitbedarf: 24 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklung von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalischer Kontexte,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,

- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik

Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 30 Std.




Summe Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs

**Ergänzungen der Unterrichtsvorhaben nach Bekanntgabe
der geänderten Obligatorik 2015/2016 durch die
Bezirksregierung**

Summe Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs: 75 Stunden

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Unterrichtsvorhaben in der EF

EF GK 1.Q. Thema: <i>Harmonieschemata in der Rock- und Popmusik</i>		22 Std.
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik der Pop- und Rockmusik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Melodik, Harmonik, Rhythmik) • Kompositorische Gestaltungsprinzipien vor allem im Hinblick auf Akkordstrukturen, harmonische Funktionen und Modulationen • Das Medley als Verbindungsmöglichkeit verschiedener Popsongs Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <u>Ordnungssysteme</u> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rhythmik</u>: Synkopen, Patterns, Taktarten • <u>Melodik</u>: diatonische und pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Thema • <u>Harmonik</u>: Quintenzirkel, Haupt- und Nebenfunktionen, Akkordstruktur in Grundstellung und Umkehrungen, Grund- und erweiterte Kadenz, Trugschlusskadenz, Quintfallsequenz, Akkordzusätze, Zwischendominante, diatonische und chromatische Modulation <u>Formaspekte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Periode, Symmetrie, Wiederholung, A-B-A-Form 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • <u>Einfache Kadenzen</u>: 4 non blondes „What’s up“ The Sweet „Funny Funny“ • <u>Erweitere Kadenz</u>: Cat Stevens „Father and Son“ • <u>Quintfall-Sequenz</u>: Johann Pachelbel „Kanon in D-Dur“ Robera Flack „Killing me softly“ Oasis „Don’t look back in anger“ • <u>Zwischendominante</u>: Herman Hermits „No milk today“ • <u>Modulationen</u>: John Lennon „Woman“



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klingliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Notationsformen

- Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmoniksymbole

fachmethodische Arbeitsformen


- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte, Motiv-Verarbeitungen und Harmonieschemata
- Notentextgebundene Analyse
- Sachkundiger Kommentar zu musikalischen Darbietungen
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Rekonstruktion der Akkordfolge eines Popsongs mithilfe vorgegebener Funktionsbezeichnungen
- Schreiben vierstimmiger Sätze unter Berücksichtigung der Akkordumkehrung und Stimmfortschreitung
- Zusammenfügen zweier Popsongs zu einem Medley durch Gestaltung einer Modulation als Überleitung
- Komposition eines Popsongs unter Berücksichtigung der behandelten Kriterien (siehe Ordnungssysteme) in Gruppenarbeit sowie Einstudieren und Präsentation
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse





ggf. Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch: Schreiben von Songtexten

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von Kadenz-Entwürfen/vierstimmigen Sätzen/Modulationen/Akkordrekonstruktionen
- Bewertung des Abschlussprojektes (Schreiben und Realisieren eines eigenen Popsongs)
- Gruppenpräsentation von Gestaltungsaufgaben
- Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentextanalysen

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. </div> </div>	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Beweggründe und Motivlagen für eine Bearbeitung • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Dynamik, Harmonik, Melodik) • verschiedene Bearbeitungsarten (Arrangement, Adaptation, Remix, Coverversion) • Rechtsgrundlagen (Urheberrecht, GEMA, Plagiat) • Bedeutungsveränderungen in Bearbeitungen einer Vorlage <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rhythmik</u>: Rhythmische und melodische Muster, Patterns, Synkopierungen, Taktarten • <u>Melodik</u>: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, Intervalle • <u>Harmonik</u>: Einfache und erweiterte Kadenzharmonik (T,S,D,Tp,Sp,Dp) • <u>Dynamik/Artikulation</u>: Abstufungen und 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Wise Guys „Tekkno“ und „Alle meine Entchen“ • Roberta Flack/Fugees „Killing me softly“ • Greensleeves • Domenico Modugno „Ciao, ciao,bambina“ und Alexander Klaws „Take me tonight“ • Johann Pachelbel „Kanon in D-Dur“ • Modest Mussorgsky „Bilder einer Ausstellung“ und Isao Tomita „Bilder einer Ausstellung“ • Soft Cell „Tainted love“ und Rihanna „S.O.S“
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, </div> </div>		

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

dynamische Entwicklungen, fließende Übergänge, staccato, legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato

Formaspekte:

Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie, SHF, Liedformen, Orgelpunkt

Notationsformen:

Klaviernotation, einfache Partitur, graphische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern






fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse
- Kriteriengeleiteter Vergleich von Originalen und ihren Bearbeitungen
- Komposition einer Bearbeitung unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien
- Elektronische Bearbeitung von vorgegebenem Material mittels Musikprogrammen wie Logic oder Magix Music-maker
- Simulation einer Gerichtsverhandlung zur Thematik des Plagiatsvorwurfs
- Musikalische Umsetzung vorgegebener Arrangements

ggf. fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Kunst: Bearbeitungstechniken in der Malerei z.B. Marcel Duchamps „Mona Lisa“

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewertung der eigenen Bearbeitungskompositionen hinsichtlich erarbeiteter Kriterien• Schreiben einer Kritik zu einer kompositorischen Bearbeitung• Bewertung von individuell angefertigten vergleichenden Hör- und Notentextanalysen• Gruppenpräsentation von Gestaltungsaufgaben• Fundierte Reflexion des Klangergebnisses umgesetzter Arrangement im Kurs-verband	
--	---	--

 Entwicklungen von Musik			Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zw. historisch-gesellschaftlichen Bedingungen u. musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume	
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. 		Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Untersuchung eines Übergangs zwischen zwei Stilepochen • Gegenüberstellung der Begriffe „alt“ u. „neu“, Übertragung auf andere Bereiche wie Kunst/Literatur • Graphische Notation • Emanzipation von Klangfarbe und Geräusch besonders in der Sprachmusik • Aleatorik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <u>Ordnungssysteme:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rhythmik:</u> Ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindung • <u>Melodik:</u> Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Pentatonische Skalen, Dissonanzen • <u>Harmonik:</u> Atonalität, Bitonalität, Pentatonik, 12-Ton-Technik, • <u>Dynamik/Artikulation:</u> Dynamische Kontraste, Akzentverschiebungen <u>Formaspekte:</u> Asymmetrie, offene Form		Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • „Hänschen klein“ • <u>Graphische Notation:</u> Anestis Logothetis „Styx“, „Agglomeration“, Earl Brown „December 52“ Cathy Berberian „Stripsody“ • <u>erweitere Möglichkeiten der Klangerzeugung:</u> Luciano Berios „Sequenza III“ John Cage „Sonatas for prepared piano“ György Ligeti „Lux aeterna“ • <u>Aleatorik/Indeterminacy:</u> John Cage „4:33“, „Variations“ 	
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. 					



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Notationsformen:

Graphische Notation, Standard-Notation

fachmethodische Arbeitsformen


- Improvisations-Konzepte realisieren und präsentieren
- Graphisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Gestaltung eines dadaistischen Gedichts
- Verfremdung eines Kinderliedes
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä.
- Hör- und Notentextanalyse bezüglich musikalischer Strukturen





Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Kunst: Marcel Duchamp „Readymades“, Robert Rauschenberg „White Paintings“
- Mit dem Fach Deutsch: dadaistische Gedichte

Feedback / Leistungsbewertung

- Referate
- Bewertung von individuell angefertigten Analysen und Interpretationen
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe
- Gruppenpräsentation von Gestaltungsaufgaben
- Fundierte Reflexion des Klangergebnisses umgesetzter Arrangement im Kursverband

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Rezeption </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> Produktion </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Musik als Erziehungsmittel • Musik und Wirkung • Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (Index) • Musik zwischen Kult und Verbot (Durchhalteschlager, Swingverbot) • Musik als Provokation • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen • Der Marsch als Ausdrucksmittel • Musik zwischen Verehrung und Missbrauch • Instrumentalisierung von Komponisten (Bach, Händel, Wagner) • Gelenkte Musik in der DDR (Beatmusik) • Nationalhymnen, Hymnentypologien • Politischer Rap/Pop/Rock – Sprachrohr der Jugend <p style="margin-top: 10px;">Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rhythmik</u>: Komplementär-Rhythmik • <u>Melodik</u>: Motiv und Motiv-Varianten, 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Platons Angst vor der Musik (siehe Bielefeldt/Pendzich: Musik und Politik) • Horst Wessel „Die Fahne hoch“ • Hanns Eisler „Kälbermarsch“ • Hans Baumann „Es zittern die morschen Knochen“ • Maurizio Kagel „10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen“ • „Pappenheimer Marsch“ • „Hohenfriedberger“ • Beatles „I wanna hold your hand“ • Udo Lindenberg „Sonderzug nach Pankow“ • „Deutschlandlied“ • „God save the queen“ • Blumio „Hey Mr. Nazi“ • Pink „Hey, Mr. President“ • Michael Jackson „Earth Song“ • Cranberries „Zombie“

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Intervalle

- Harmonik: Einfache und erweiterte Kadenzharmonik (T,S,D,Tp,Sp,Dp,Dv)
- Dynamik/Artikulation: Staccato, legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato, crescendo, decrescendo, subito forte

Formaspekte:

Wiederholung, Kontrast, Abwandlung, Periode

Notationsformen:

Klavierenotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

fachmethodische Arbeitsformen

- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Verfassen eines politischen Raps
- Podiumsdiskussion (z.B. Verbot der ersten beiden Strophen des Deutschlandliedes)
- Tänzerische Umsetzung der Swingmusik
- Musikalische Realisation von Märschen
- Verklangerung eines Bildes
- Hör- und Notentextanalyse

ggf. fachübergreifende Kooperationen






- Mit dem Fach Geschichte: historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

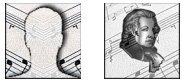
- Bewertung des Abschlussprojektes (Schreiben eines politischen Raps)
- Gruppenpräsentation von Gestaltungs- und Realisationsaufgaben

	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentextanalysen• Referate• Anfertigen einer individuellen Analyse- und Interpretationsaufgaben	
--	---	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Q1 GK 1.Q. Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i>		30 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik ○ Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biographischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig van Beethoven „Sinfonie Nr. 3, 1. Satz“ • Franz Schubert „Der Wanderer“ D 493 • Franz Liszt „Frühlingsrauschen“ Fachliche Inhalte <u>Gattungsspezifische Merkmale</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <u>Klang- und Ausdrucksideale</u> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten <u>Bürgerliches Musikleben</u> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Konzert • Private Musizierformen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Mozart „Bastien und Bastienne“ • Haydn „Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr. 2), 1. Satz“ • Schubert „Die Wetterfahne“ • Schumann „Die beiden Grenadiere“ • Wagner „Chor der Spinnerinnen/Liszt „Lied der Spinnerinnen“ • Th.v. Bardaczewska „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude schöner Götterfunken“

- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext .



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunden in einem gesellschaftlich-politischen oder biographischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Bürgerlicher Salon

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung: Dur und Moll

Formaspekte:

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen






Notationsformen:

- Traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- Motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen z.B. Stimmungsumdeutung durch Bearbeitung von Liedmelodien oder Erstellen von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive
- Internet-Recherche zu vorgegebenen Themengebieten (z.B. Musikalische Formen, Komponisten, Verbindung zu anderen Künsten in der Klassik)

	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation der Rechercheergebnisse <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Gesellschaftliche Entwicklungen in der Klassik	
--	--	--

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Ästhetische Konzeptionen von Musik o Sprachcharakter von Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="168 454 336 534">   </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="168 1125 336 1204">   </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg „Op. 19.2 und 19.6“ • Igor Strawinsky „Pulcinella-Suite“, Ouvertüre • Alexander Mossolow „Die Eisengießerei“ <p>Fachliche Inhalte</p> <p><u>Reduktion und Konzentration</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang) - Zwölftonmusik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p><u>Rückbesinnung und Traditionsbezug</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p><u>Neue Sachlichkeit und Realismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p><u>Reduktion und Konzentration</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton von Webern „Bagatellen für Streichquartett“, Op. 9 und „Fünf Stücke für Orchester“, Op.10 • Arnold Schönberg „ Suite für Klavier“, Op. 25 und „Pierrot Lunaire“, Op.21 • György Ligeti „ Musika ricercata“ <p><u>Rückbesinnung und Traditionsbezug</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Domenico Gallo „Sonate I G-Dur“ (aus: 12 Triosonaten) • Anton Webern/J.S. Bach „Riccercare a 6“ (aus „Musikalische Opfer“ BMW 1079) („Klangfarbenmelodie“) • Sergej Prokofiew „Sinfonie Nr. 1“ (Symphonie Classique), Op.25 <p><u>Neue Sachlichkeit und Realismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Luigi Russolo „Serenata“ • Edgar Varese „Hyperprism“ (1923), „Isonation (1931) • Arthur Honegger „Pacific 231 (1924)

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- (Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen)
- Polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerung
 - Melodische harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z.B.
 - Technik des Zentralklangs (Schönberg, Op. 19.2 und 19.6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
 - Verwendung chromatischer Tonfelder (z.B. Webern, Bagatellen, Op. 19)
 - Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
 - Artikulationsformen und Spieltechniken
 - Differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Klassik

Notationsformen

- Traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse)
- Gestaltungsaufgaben zum Expressionismus (z.B. Gestaltung eines zweistimmigen Musikstücks mithilfe der 12-Tonmusik, Vertonung eines expressionistischen Textes, Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate)
- Musikalische Realisation einer Maschinenmusik
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- Individuelle angefertigte Notentext-Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel-

- Charles Ives „Central Park in the Dark“ (1906)

	bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	
--	---	--



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="161 464 239 542" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="250 464 329 542" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="161 1098 239 1176" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="250 1098 329 1176" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill „Ballade von der Seeräuberjenny“ • Jimi Hendrix „Star Spangled Banner“ • Public Enemy „Fight the Power“ <p>Fachliche Inhalte</p> <p><u>Rezeptionsweisen von Musik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p><u>Verfahrensweisen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing) • Instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p><u>außermusikalische Kontexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater und Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlager der 30er „Ein Freund, ein guter Freund“ • Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“ • Beatles „Revolution“ (Fassung 1966/68) • Stockhausen „Hymnen“ • Barry McGuire „Eve of Destruction“ • Doors „This is the end“ • Samy Deluxe „Wer wird Millionär“ • Pink „Dear Mr. President“ • Wise Guys „Hallo Berlin“

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- Protestbewegung der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrhythmik
- Harmonische Konventionen
- Metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- Traditionelle Notenschrift, graphische Notation, Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Bearbeitung der deutschen Nationalhymne

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
- Mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black-Power“-Bewegung in den USA

	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• Individuelle angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten• Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung der deutschen Nationalhymne• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen• Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	
--	--	--

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Musik legt folgende fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze zur Gewährleistung eines qualitativ anspruchsvollen Musikunterrichtes fest. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1-13 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 14-20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse,
2. Inhalt und Aufforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen (Differenzierung),
3. die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt,
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt,
5. die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs,
6. der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen,
7. der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eignen Lösungen,
8. der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen,
9. die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt,
10. der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie die Arbeit im Plenum,
11. die Lernumgebung ist vorbereitet, der Ordnungsrahmen wird eingehalten,
12. die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt,
13. es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

14. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet,
15. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet,
16. die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird,
17. der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein,
18. der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schüler/innen orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schüler/innen mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden,
19. der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen,
20. die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten

erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen:

- Klasse 5-9: Führung eines Schulbuch begleitenden Arbeitsheftes (MusiX), indem auch zusätzliche Arbeitsmaterialien abgeheftet werden.
Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln
- Ab Stufe EF: Führung einer Din-A4-Sammelmappe/eines Materialordners

Fachterminologie:

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler/innen im Laufe der Sekundarstufe 1 ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt (unter anderem über die graphische Notation) und wird ausschließlich funktional eingesetzt: Zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen, als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese im zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Periodenbildungen	Rhythmische und melodische Muster, Patterns, Synkopierungen	Ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindung	Komplementär-Rhythmik
Melodik	Diatonische und pentatonische Skalen, Dreiklangsmelodik, Intervalle	Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, Intervalle	Pentatonische Skalen, Dissonanzen	Motiv und Motiv-Varianten, Intervalle
Harmonik	Einfache und erweiterte Kadenzharmonik (T,S,D,Tp,Sp,Dp) Dreiklangsumkehrungen	Einfache und erweiterte Kadenzharmonik (T,S,D,Tp,Sp,Dp)	Atonalität, Bitonalität, Pentatonik, Zwölftonmusik	Einfache und erweiterte Kadenzharmonik (T,S,D,Tp,Sp,Dp,Dv)
Dynamik/ Artikulation	Staccato, legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato, crescendo, decrescendo	Abstufungen und dynamische Entwicklungen, fließende Übergänge, staccato, legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	Dynamische Kontraste, Akzentverschiebungen	Staccato, legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato, crescendo, decrescendo, subito forte
Formaspekte	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, A-B-A-Form, Periode	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie, SHF, Liedformen, Orgelpunkt	Asymmetrie, offene Form	Wiederholung, Kontrast, Abwandlung, Periode
Notationsformen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, verbale Spielanweisungen	Klavierenotation, einfache Partitur, graphische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Vor allem graphische Notation	Klavierenotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1. Quartal	2. Quartal	4. Quartal	5. Quartal
Rhythmik	Melodische-rhythmische Musterbildung	Rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen, polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Ergänzungen der Unterrichtsvorhaben nach Bekanntgabe der geänderten Obligatorik 2015/2016 durch die Bezirksregierung	
Melodik		Melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z.B. Technik des Zentralklangs, Verwendung chromatischer Tonfelder, Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie		
Harmonik	Akkordbrechung, Dur und Moll			
Dynamik/ Artikulation		Artikulation und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe		
Formaspekte	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	Formprinzipien der 2. Wiener Schule periodisch-symmetrische Formmodelle		
Notationsformen	Traditionelle Partitur, Klaviernotation	Traditionelle Partitur, graphische Notation		

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit den entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

1. Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - Prozessbewertung (z.B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtungen des Lern- und Arbeitsverhaltens),
 - Präsentationsbewertung (z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe),
 - Produktbewertung (z.B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe),
2. für die Schüler/innen soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren,
3. die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nach vorgehender Festlegung der Kriterien, berücksichtigt aber auch individuelle Gestaltungsspielräume,
4. eine kurze schriftliche Überprüfung einer Lerneinheit ist nach Ermessen der Lehrperson anzusetzen.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich Klausuren

1. Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben,
2. die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem),
3. die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung,
4. in der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt,
5. die Facharbeit kann die erste Klausur im zweiten Halbjahr ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin/der Schüler gemeinsam mit der Lehrperson fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

1. Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (02.11.2012), § 15 (1)),
2. verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden entweder mit dem verfügbaren Instrumentarium aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.

Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich für die Sekundarstufe I eingeführt:

Detterbeck, Markus und Schmidt-Oberländer, Gero (2012):

MusiX. Das Kursbuch Musik 1 für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Detterbeck, Markus und Schmidt-Oberländer, Gero (2013):

MusiX. Das Kursbuch Musik 2 für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen für die Sekundarstufe I zur Verfügung:

Engel, Walther (Hrsg.) (2001):

Soundcheck 2.
Hannover: Schrödel.

Janosa, Felix (Hrsg.) (2003):

Die Musikstunde 5/6.
Hannover: Diesterweg.

Lugert, Wulf D.; Krettenauer, Thomas; Küntzel, Bettina (Hrsg.) (2003):

Amadeus 1.
Marschacht: Lugert.

Prinz, Ulrich; Scheytt, Albrecht (Hrsg.) (2002):

Musik um uns 2/3.
Klasse 7-10. Neubearbeitung.
Hannover: Schrödel.

Prinz, Ulrich; Scheytt, Albrecht (Hrsg.) (2002, 3. Aufl.):

Musik um uns 2.
Ab Klasse 7.
Hannover: Schrödel.

Folgende ergänzende Liederbücher stehen für die Sekundarstufe I und II zur Verfügung:

- Janosa, Felix (Hrsg.) (2003): **Your Song 2. Das Songbook für die Musikstunde.**
Hannover: Diesterweg.
- Stiftung DACAPO (Hrsg.) (2004): **DACAPO. Liederbuch der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) Amberg.**
Amberg: Druckhaus Frischmann.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen für die Sekundarstufe II zur Verfügung:

- Bielefeldt, Christian und Penndzich, Marc (2009): Reihe Oberstufe Musik.
Original & Bearbeitung.
Coverversionen, Remix, Sampling.
Berlin: Cornelsen und Marschacht: Lugert.
- Bielefeldt, Christian und Pendzich, Marc; Brandt, Torsten (Hrsg.) (2009): Reihe Oberstufe Musik.
Musik und Politik.
Berlin: Cornelsen und Marschacht: Lugert.
- Dermann, Stefanie; Schläbitz, Norbert (Hrsg.) (2007): EinFach Musik. Unterrichtsmodell.
Neue Musik.
Paderborn: Schöningh.
- Erlach, Thomas (2008): EinFach Musik. Unterrichtsmodell.
Schläbitz, Norbert (Hrsg.) **Musik covern. Original und Bearbeitung.**
Paderborn: Schöningh.
- Fritsch, Markus; Lonardoni, Andreas und Kellert, Peter (1997, 2. Aufl.): Professional Music.
Harmonielehre und Songwriting.
Bergisch-Gladbach: Leu-Verlag.
- Haller, Andreas und Holzäpfel, Lars (2004): **Glass, Crumb und Co.**
Begegnungen mit Neuer Musik nach 1950.
Donauwörth: Auer Verlag.
- Hoffmann, Martin (2008) Thema Musik.
Nationalhymnen.
Stuttgart, Leipzig: Klett.
- Kühn, Clemens (2007): Reihe Oberstufe Musik.
Rheinländer, Matthias (Hrsg.) **Musiktheorie.**
Berlin: Cornelsen und Marschacht: Lugert.
- Nimczik, Ortwin (2005): Thema Musik.
Bäßler, Hans (Hrsg.) **Neue Musik nach 1960.**
Neues im Alten – Altes im Neuen.
Leipzig: Klett.

Nykrin, Rudolf; Mauersberger,
Marlis; Kemmelmeyer, Karl-Jürgen;
Martin, Kai (Hrsg.) (2011):

Spielpläne Oberstufe.
Wissen und Wege.
Leipzig: Klett.

Prinz, Ulrich; Scheytt, Albrecht;
(Hrsg.) (1996):

Musik um uns.
Sekundarbereich II.
Hannover: Schrödel.

Sauter, Markus;
Weber, Klaus (Hrsg.) (2008):

Musik um uns.
Sekundarbereich II.
Braunschweig: Schrödel.

Schatt, Peter W. (2003):
Nimczik, Ortwin (Hrsg.)

Thema Musik.
MusikBilder.
Berührungen zwischen Musik und Malerei.
Leipzig: Klett.

Thum-Gabler, Heidi (2009):

Stationenlernen im Musikunterricht.
Neue Musik.
Arbeitsmaterialien für den Musikunterricht.
Berlin: Cornelsen und Marschacht: Lugert.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und – entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (siehe oben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schüler/innen sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften und durch
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).